

BACH. BERNSTEIN. BUNT.

**Die Dresdner Philharmonie lädt ein:
Staatsoperette im Kulturpalast**

Zwei Orchester und Orgel in einem Konzert

5. NOV 2017, SO, 11.00 Uhr

Seit fast 150 Jahren sind die Konzerte der **DRESDNER PHILHARMONIE** fester Bestandteil des städtischen Konzertlebens. Der Kulturpalast, 1969 eröffnet und im April 2017 mit dem neuen Konzertsaal wiedereröffnet, ist ihre Heimstätte. Chefdirigent der Dresdner Philharmonie ist seit 2011 Michael Sanderling. Neben Kurt Masur waren u. a. Paul van Kempen, Carl Schuricht, Heinz Bongartz, Herbert Kegel, Marek Janowski und Rafael Frühbeck de Burgos seine Vorgänger. Die musikalische und stilistische Bandbreite des Orchesters ist groß, auch konzertante Opern und Oratorien stehen regelmäßig auf dem Spielplan. Einladungen zu internationalen Gastspielen zeugen vom Ansehen des Orchesters. Zur Zeit entsteht ein CD-Zyklus (SONY Classical), der unter der Leitung von Michael Sanderling die Sinfonien von Schostakowitsch und Beethoven in Dialog bringt.



Geboren in Paris ist **BERTRAND DE BILLY (1)** seit 2014/2015 Erster Gastdirigent der Dresdner Philharmonie. 1993–1995 war er Erster Kapellmeister und stellvertretender GMD am Anhaltischen Theater in Dessau, 1996–1998 in gleicher Position an der Wiener Volksoper. 1999–2004 war er Chefdirigent des Gran Teatro del Liceu in Barcelona, 2002–2010 Chefdirigent des Radio-Symphonieorchesters Wien. Bis Sommer 2017 war er Erster Gastdirigent des Orchestre de Chambre de Lausanne und zuvor Erster Gastdirigent des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters. Engagements führten ihn u. a. an die Staatsoper in Wien, Berlin, Hamburg und München, an das Royal Opera House Covent Garden, an die Metropolitan Opera New York, zu den Salzburger Festspielen und zahlreichen renommierten Orchestern.

HOLGER GEHRING (2) studierte Kirchenmusik, künstlerisches Orgelspiel und Alte Musik an den Musikhochschulen in Lübeck, Stuttgart, Frankfurt und an der Schola Cantorum in Basel. Er war Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. Seit 2004 ist er Kreuzorganist an der Kreuzkirche Dresden, seit 2005 Orgelsachverständiger der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen. Er unterrichtet an den Musikhochschulen in Leipzig und Dresden sowie an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden und ist künstlerischer Leiter der Konzertreihe an der Silbermannorgel und der Schlosskonzerte in Reinhardtsgrμμα. Publikationen über Orgelspiel und Orgelbau, CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen ergänzen seine Tätigkeit.



Ob Operette, Musical oder Spieloper – das **ORCHESTER DER STAATSOPERETTE DRESDEN** zählt dank seiner enormen stilistischen Bandbreite zu den vielseitigsten Klangkörpern in Deutschland: Neben klassischer Operettensliteratur, Operetten der sogenannten „Silbernen Ära“ und Werken der frühen 1920er und 30er Jahre beinhaltet das vielfältige Repertoire des Orchesters auch Opern von Mozart, Lortzing und Bizet sowie ein breites Musical-Repertoire von Loewe, Gershwin und Bernstein bis hin zu Sondheim und Webber.

CHRISTIAN GARBOSNIK (3) ist stellvertretender Chefdirigent der Staatsoperette Dresden. Er war Mitglied des Dresdner Kreuzchors. Schon während des Studiums an der Dresdner Musikhochschule war er seit 1987 Solorepitor mit Dirigierverpflichtung an der Staatsoperette Dresden, 1991 belegte er den 1. Platz in der Orchesterwertung beim internationalen Dirigenten-Wettbewerb „Masterplayers“ in Berlin. 1992 wurde er 1. Kapellmeister der Staatsoperette Dresden. Er übernahm die musikalische Einstudierung und Leitung von „Viktoria und ihr Husar“, „Die Csárdásfürstin“, „My Fair Lady“ u. a.. Mit großem Erfolg dirigierte er die Neujahrskonzerte 2006, 2008, 2010 und 2014. Christian Garbosnik ist seit 2002 Lehrbeauftragter für Gesangstudenten

im Fach Operette, Musical und Chanson an der Musikhochschule Dresden.

Die in Berlin geborene Sopranistin **MARIA PERLT (4)** absolvierte ihr Studium an der Dresdner Musikhochschule. 2013 erhielt sie das Sächsische Landesstipendium des Studentenwerkes Dresden. Neben der Mitwirkung als Solistin bei Konzerten des Sächsischen Vocalensembles, des Dresdner Kreuzchores, der Singakademie Dresden und wurde sie 2008 bei den Wernigeröder Schlossfestspielen und 2012/13 bei der Kammeroper München engagiert. 2013 bis 2015 sang sie als Ensemblemitglied am Stadttheater Pforzheim. Seit März 2015 ist Maria Perlt Mitglied des Ensembles der Staatsoperette Dresden. Sie debütierte u. a. als Adele, Königin der Nacht und Prinzessin Schwanhilde. Im Januar 2016 erhielt sie den Nachwuchspreis des Förderforums der Staatsoperette Dresden e. V.

Gegenwärtig ist **RICHARD SAMEK (5)** am Nationaltheater Prag u. a. in „La Bohème“ und „Die Zauberflöte“ zu erleben. Er war am Grand Théâtre de Reims, am Opéra Théâtre de Limoges, an der Opéra de Rennes und an der Staatsoperette Dresden zu Gast, an der er seit 2014/15 im Dauerengagement tätig ist. Hier spielte er u. a. in „Die verkaufte Braut“, „Die

lustige Witwe“, „Die Fledermaus“. Seit 2015 gastiert Richard Samek am Theater Magdeburg und an der Staatsoper Hannover. 2015 beteiligte er sich an der Aufnahme der Smetana-Oper „Dalibor“ mit dem BBC Symphony Orchestra. Er arbeitet mit der Tschechischen Philharmonie, der Orchestra Accademia Nazionale di Santa Cecilia und dem Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra zusammen.

In Schwerin aufgewachsen, war **CHRISTIAN GRYGAS (6)** zunächst am dortigen Theater als Beleuchter engagiert. Er besuchte die Stage School of Music, Dance and Drama in Hamburg und die Musikhochschule Lübeck. In dieser Zeit sang er u. a. die Titelpartien in Puccinis „Gianni Schicchi“ und in Mozarts „Don Giovanni“, für die er 2001 als Sänger des Jahres nominiert wurde. Seine Zeit als Sänger des Lübecker Salon Ensembles führte ihn auf dem ZDF-„Traumschiff“ um die ganze Welt. Seit 2005 ist der Bariton Christian Grygas an der Staatsoperette Dresden als Solist in vielen großen Rollen zu erleben, u. a. in den Titelpartien von „Gasparone“ und „Cagliostro in Wien“, in „Die Fledermaus“, „Der Zauberer von Oz“, und „La Cage aux Folles“. Regelmäßig ist Christian Grygas an der Komischen Oper Berlin zu Gast, zuletzt als Agamemnon in „Die schöne Helena“.

PROGRAMM

TEIL I - DRESDNER PHILHARMONIE UND ORGEL

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Molto Allegro

Andante

Menuetto. Allegretto - Trio

Allegro assai

BEGRÜSSUNG

Frauke Roth, Intendantin der Dresdner Philharmonie
Wolfgang Schaller, Intendant der Staatsoperette Dresden

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Toccatà und Fuge für Orgel d-Moll BWV 565

———— PAUSE ————

TEIL II - STAATSOPERETTE DRESDEN

Franz von Suppé (1819 – 1895)

Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie“

Carl Millöcker (1842 – 1899)

„Dunkelrote Rosen“ (aus „Gasparone“, Text: Ernst Steffan und Paul Knepler,
Arrangement: Ernst Steffan) ***

Johann Strauss (Sohn) (1825 – 1899)

Ouvertüre zu „Die Fledermaus“

„Spiel ich die Unschuld vom Lande“ (aus „Die Fledermaus“) *

Franz Lehár (1870 – 1948)

„Zwanzinette“ (aus „Eva“)

„Dein ist mein ganzes Herz“ (aus „Das Land des Lächelns“) **

„Gold und Silber“ - Walzer op. 79

„Gern hab' ich die Frau'n geküsst“ (aus „Paganini“) ***

„Freunde, das Leben ist lebenswert“ (aus „Giuditta“) **

Leonard Bernstein (1918 – 1990)

Ouvertüre zu „Candide“

„Glitter and be gay“ (aus „Candide“) *

Ouvertüre zu „Wonderful Town“

TEIL I

Bertrand de Billy | Dirigent

Holger Gehring | Orgel

Dresdner Philharmonie

TEIL II

Christian Garbosnik | Dirigent

Maria Perlt | Sopran *

Richard Samek | Tenor **

Christian Grygas | Bariton ***

Orchester der Staatsoperette Dresden



ORCHESTER DER STAATSOPERETTE DRESDEN

AM 18. OKTOBER LEGTE EINE FOLGENSCHWERE HAVARIE DEN SPIELBETRIEB DER STAATSOPERETTE DRESDEN LAHM

Bei einer turnusmäßigen Überprüfung der Brandmeldeanlage strömten innerhalb von 30 Sekunden 16.000 Liter Wasser auf die Hauptbühne und zerstörten Scheinwerfer, Audio- und Videoanlage, Bühnenboden, Instrumenten und Unterbühnenmaschinerie. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass Schäden von mindestens fünf Millionen Euro entstanden sind. Noch steht nicht fest, wann im Kraftwerk Mitte wieder vollgültige Vorstellungen – auf der großen Bühne der Staatsoperette Dresden mit komplettem Bühnenbild und allen technischen Raffinessen – stattfinden können. Im Dezember wird es vorerst nur halbszenische Aufführungen auf der Vorbühne geben.

Die Musikerinnen und Musiker der Dresdner Philharmonie haben das Orchester der Staatsoperette Dresden spontan zu einem gemeinsamen Konzert in den Kulturpalast eingeladen. Von Bach bis Bernstein – bunter könnte ein Programm nicht sein, das beide Klangkörper jetzt zusammenführt und das die Solidarität und gleichzeitige Wertschätzung dieser Dresdner Ensembles eindrucksvoll dokumentiert.

Für Frauke Roth, Intendantin der Dresdner Philharmonie, ist diese Geste gegenüber einem engen Kulturpartner in der Stadt eine Selbstverständlichkeit: „Wir sind selbst gerade in ein neues Haus eingezogen und können gut nachempfinden, wie gravierend und folgenswer eine solche Havarie für die Staatsoperette ist. Die Künstler waren sofort bereit, den Kollegen und natürlich dem Publikum der Operette zu helfen und verzichteten dafür auf ihre Gage.“

IMPRESSUM

DRESDNER PHILHARMONIE

Schloßstraße 2
01067 Dresden
Telefon 0351 4 866 282
www.dresdnerphilharmonie.de

TICKETSERVICE

KULTURPALAST

Telefon 0351 4 866 866
ticket@dresdnerphilharmonie.de
www.dresdnerphilharmonie.de
www.kulturpalast-dresden.de

STAATSOPERETTE DRESDEN

Kraftwerk Mitte 1, 01067 Dresden
Telefon 0351 32042 222
www.staatsoperette.de

BILDNACHWEIS

Marco Borggreve (de Billy), Johannes Schmidt (Gehring), Staatsoperette Dresden